

Kopfgelenk induzierte Dysfunktionen (KiDD-Syndrom)

Behandlungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit amerikanischer Chiropraktik



Bekannt ist bei Säuglingen das sogenannte KiSS-Syndrom (Kopfgelenk induzierte Symmetrie Störungen) und seine Therapie. Im Wesentlichen kann hier durch wenige (oft ein bis zwei) chiropraktische Behandlungen der Fehlstellung des Atlaswirbels (oberster Halswirbel) die Schiefhaltung des Kopfes behoben werden. Symptome wie Schreien, Kopfhalteschwäche, Sabbern oder Bewegungsasymmetrien verschwinden oft schlagartig. Nach dem Ende der Säuglingszeit (ca. 2. Geburtstag) folgt die Vorschul- und Schulzeit. Es ist nunmehr möglich, mit den Kindern zu kommunizieren. Komplexe Muster des Verhaltens und der Koordination werden erlernt. Die anatomischen Verhältnisse vergrößern sich, sodass frühzeitig verschiedene Behandlungstechniken zum Einsatz kommen können. Diese beziehen sich nach der Vertikalisierung der Haltung dabei nicht nur auf die Halswirbelsäule. Die besonderen Schwierigkeiten in dieser Phase werden auch als KiDD-Syndrom (Kopfgelenk induzierte Dyspraxie und Dysgnosie) bezeichnet. Unter Dysgnosie versteht man eine Störung der Wahrnehmung, unter Dyspraxie die Unfähigkeit, erlernte Bewegungen auszuführen (motorische Ungeschicklichkeit).

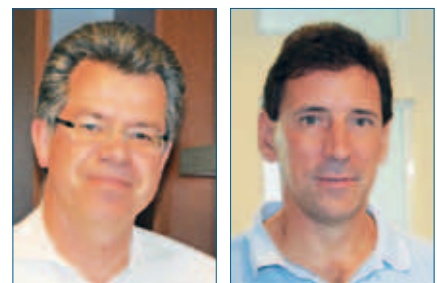
Medikamentöse Therapie bleibt oft erfolglos

Die Störung der Wahrnehmung bezieht sich auf die räumliche Orientierung und das Hören; die Folge sind Unkonzentriertheit und vermindertes mathematisches Verständnis. Das eingeschränkte Erlernen des emotionalen Kodes führt zu verminderter emotionaler Intelligenz und schlechter sozialer Integration. Die Kinder „treten oft ins Fettnäpfchen“ und reagieren häufig ungeduldig (Zappelphilip), sind oft auch frustriert und reizbar. Sie können sowohl „Träumer“ als auch hyperaktiv sein. Oft werden sie in den großen Sammeltopf der ADS/ADHS-Kinder geworfen und ohne Erfolg medikamentös behandelt.

Die Dyspraxie hingegen zeigt sich in Symptomen wie Koordinationsschwierigkeiten und motorischen Defiziten z. B. beim Gehen, Laufen, Stelzenlaufen, Fahrradfahren und Balancieren und ist nicht selten auch mit Höhenangst verbunden. Es kommt zu Störungen der Feinmotorik, welche sich im Schriftbild oder beim Basteln und Knöpfeschließen zeigen. Die Kinder sind oft zu ängstlich, zu langsam und tollpatschig und werden so fast zwangsläufig isoliert.

Wirbelsäulenfehlhaltungen sind Ursache von Schmerzen

Ein anderes Problemfeld stellen die zunehmenden Kopf- und Rückenschmerzen bei Kindern dar. Im letzten Vorschuljahr beklagen je nach Studie zwischen 60 und 80 Prozent der Kinder über Kopfschmerzen und ca. 10 Prozent leiden unter Migräne sowie ca. 40 bis 50 Prozent unter Rückenschmerzen. Hierdurch ist die Leistungsfähigkeit in der Schule oft erheblich vermindert. Gründe für die Schmerzen sind neben der psychischen Belastung und verminderten körperlichen Aktivität (die Freizeit wird vor Spielekonsolen oder am Computer verbracht) meistens Wirbelsäulenfehlhaltungen (Asymmetrien, Becken- und Kopfschiefstand) in Kom-



Dr. Ludger Mackenschins (links) und Dr. Günther Lange

bination mit Rotationsfehlstellungen des Atlaswirbels. Oft aktivieren Stürze, Schleudertraumata und z.B. Trampolinunfälle bisher kompensierte Fehlmuster (sog. Zweitschlag) der Kinder. Werden die Probleme nicht frühzeitig behandelt, kommt es oft zu verschiedenen psychischen und körperlichen Problemen im Erwachsenenalter, z.B. Schwindel, Tinnitus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen etc.

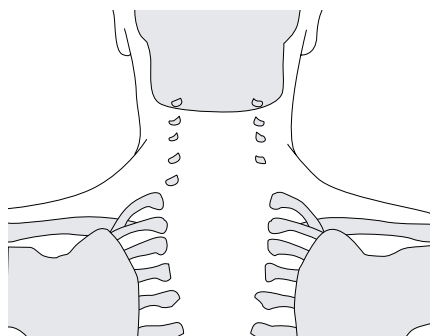
Sanfte Impulstechniken können Blockaden auflösen

Vor Behandlung dieser Störungen steht eine ausführliche Anamnese und eine grundlegende manuelle Diagnostik im Vordergrund. Die Haltung der Wirbelsäule kann mittels Spinalizer (Abb. 3) oder auch mittels 4-D-Messung analysiert werden. Auch können hier sofort Einflüsse des Kiefergelenkes und der Sensomotorik der Füße auf die Haltung analysiert werden. Des Weiteren kann mittels sogenanntem Thermoscan das autonome Nervensystem erfasst und dargestellt werden (Abb. 2). Eine Temperaturerhöhung im betroffenen Segment zeigt dabei oft die ursächliche segmentale Störung an. Im Bereich der HWS erfolgen eine dreidimensionale Stellungsanalyse des Atlas (Listung) und auch eine Ausmessung der

Fehlstellung im Röntgenbild.

Bei der Behandlung der Subluxationen (blockierte Fehlstellung eines Wirbels) mit amerikanischer Chiropraktik handelt es sich im Wesentlichen um sanfte Impulstechniken ohne Rotation der HWS (sog. Justierung). Es können auch Low-Force-Techniken (Abb. 1) mittels Aktivator oder Arthrostim oder die Sakrookzipitaltherapie (SOT) zur Anwendung kommen. Bei Problemen im Bereich des Kopfes kann auch eine sanfte Justierung der Schädelknochen erforderlich sein. Bei älteren Kindern steht darüber hinaus auch der Toggle Drop als sehr effektive Justierungsmethode zur Verfügung. Die Behandlung ist weitgehend schmerzfrei und meist kann sofort eine verbesserte Beweglichkeit der HWS festgestellt werden.

Die amerikanische Chiropraktik ist unkompliziert und führt zu einer regelhaften Funktion des Nervensystems, welche ihrerseits Grundvoraussetzung ist für die Effizienz durchzuführender, begleitender Therapien. Viele Beispiele von Kindern insbesondere auch mit Kopfschmerzen und schulischen Problemen haben gezeigt, dass ein Lösen der „Handbremse“ des subluxierten Wirbels beim Kind oft Grundlegendes ändert, sodass sich dessen Fähigkeiten langsam verbessern.



Selbsteilungskräfte richtig nutzen

Erfahrungen und die Instruktion durch die sehr bekannte amerikanische Chiropraktikerin Dr. Bobby Doscher (chiropractic-4kids.com) zeigen, dass selbst schwer erkrankte Kinder sehr schnell auf die Therapie ansprechen, da ihre Körper ausgeprägte Selbsteilungskräfte besitzen.

Auch die Verbesserung der Propriozeption (Reizwahrnehmung) der Füße durch Barfußlaufen auf weichen Böden (Sand, Rasen) oder das Tragen propriozeptiver Einlagen (medreflexx.de) führt zu einer verbesserten Haltung und weniger Rückenschmerzen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es sehr wichtig ist, die Ursache der Subluxation exakt zu lokalisieren und korrekt zu behandeln. Nur so können die wunderbaren Selbsteilungskräfte des Körpers richtig genutzt werden.

von Dr. Ludger Mackenschins

Weitere Informationen

Tel.: 02151-63350
www.orthopaede-krefeld.de

Infos zu KISS / KIDD Syndrom

KISS Syndrom - Typische Symptome, über die die Eltern klagen:

- Schiefhaltung des Kopfes bis zur Zwangshaltung
- Einseitige Schlafhaltung des Kindes
- Viel schreien des Kindes, welches häufig als Koliken fehlgedeutet werden
- Kopfhalteschwäche und/oder ausgeprägte Kopfrückbeuge
- Asymmetrie der Bewegungen von Armen und Beinen
- Einseitige Haltung des Rumpfes
- oft einseitig Fehlstellungen der Füßchen, bis hin zum Sichelfuß
- Schlafstörungen
- Schreien im Schlaf und motorische Unruhe am Tag
- "Haare-Raufen"
- hohe Tastempfindlichkeit des Nackens
- Trinkstörungen
- Schädelasymmetrie im Gesicht und/oder am Hinterkopf

KIDD Syndrom - Auffälligkeiten, die fast jedes Kind einmal hat, aber nur in Kombination von Bedeutung sind

- Balancieren, Fahrradfahren, Stelzenlaufen, werden nur schwer erlernt.
- Durch fehlende Sicherheit haben diese Kinder Höhenangst und fürchten sich vor neuen ungewohnten Situationen.
- Schlechtere Koordination führt dazu, daß sie ungeschickt sind, "wie ein Tölpel". Das Kind wird von den Erwachsenen gescholten und von den Spielkameraden gehänselt
- Wenn man sich räumlich schlecht orientieren kann, hat man auch mit dem Hören Probleme, da dann das Ausfiltern unwichtiger Nebengeräusche erschwert wird. Deshalb wirken solche Kinder oft unkonzentriert.
- Von der räumlichen Orientierung ist es nur ein kleiner Schritt zum Zahlenraum d.h. dem mathematischen Verständnis.
- Wenn man immer wieder an den kleinen Aufgaben des Alltags scheitert, ist schon ein Erwachsener frustriert und reizbar; Kinder um so mehr. Sie reagieren ungeduldig, aggressiv.
- Die Wahrnehmungsstörungen behindern auch das Erlernen des emotionalen Kodes, also die Fähigkeit, die Signale der Mitmenschen wahrzunehmen und richtig zu deuten. Das führt dazu, dass die emotionalen Intelligenz herabgesetzt ist und die soziale Integration leidet. Die Kinder können mit ihren Emotionen schlecht umgehen, sie benutzen alle nur möglichen Fettnäpfchen, sie sind unbeliebt.